

## MÖBELFORM UND MENSCH

DAS SUCHEN NACH DEM KONFORMEN

Die Möbel-Gestaltung vollzieht sich zwischen zwei entgegengesetzten Polen: der völlig stereometrisch-abstrakten, »mechanisch«-konstruktivistischen Form, in der alle organischen Reminiszenzen ausgeschaltet sind, und der völlig »organisch«-gebundenen Formgebung. So ergibt es sich, daß in den Möbelformen alle Wesenselemente der technischen Dinge, oder der Architektur, oder der Kristallformen, oder der pflanzenhaften und tierischen Gebilde wiederkehren. Immer erwächst der Impuls zur jeweiligen Formgebung aus dem Suchen des jeweiligen Menschentyps nach dem ihm Entsprechenden, Konformen. Denn »Zuhause« und behaglich fühlt sich der Mensch nur inmitten des ihm wesentlich Gleichartigen. Die Möbel-Gestaltung vollzieht sich aber noch zwischen zwei weiteren Polen: denen des »Individuellen« und des »Kollektiven«; es gilt, Möbelformen zu schaffen,

die einerseits dem Bedürfnis des Einzelmenschen entsprechen — und andererseits dem einer großen Gemeinschaft . . Möbel, die gleichzeitig ein »Heim«- und »Gemeinschafts«-Gefühl auslösen, also eine Allgemeingültige »Stilform« aufweisen, können nur dann entstehen, wenn die innere — geistige und seelische — Einstellung und die körperliche Veranlagung einer größeren Volksgruppe »gleichgeartet« sind. Hiervon, — und nicht von dem Willen des Kunsthandwerkers ist die Entstehung der Stilform abhängig. Eines steht fest, daß nur durch die »Auslese« aus einem gewaltigen Aufwand gestalteter Formen ein endgültiger Typ entsteht, und es ist interessant zu beobachten, wie aus der Fülle allmählich die Formen kristallisieren, welche die Merkmale der Zeitform in sich vereinigen, in der individuelles und kollektives Empfinden konzentrisch verlaufen . . H. LANG.



ARCHITEKT  
LUDWIG  
KOZMA  
BUDAPEST

SEKRETAR IN DUNKEL PALISANDER MIT INTARSIA. AUSFÜHRUNG: J. KRAUSZ—BUDAPEST